



Fotoquelle www.ojm.at

Politik und Gesellschaft

Herbst 2017

Politik und Gesellschaft

Das Burgenland war viele Jahrhunderte hindurch vom Zusammentreffen verschiedener Kulturen und Traditionen geprägt. An das jüdische Leben des Landes erinnern allerdings zumeist nur mehr bauliche Reste.

Mit regelmäßigen Veranstaltungen und Projekten zur Zeitgeschichte wollen die Burgenländischen Volkshochschulen ihren Beitrag dazu leisten „nicht zu vergessen“ und den BurgenländerInnen die Möglichkeit geben, sich mit der burgenländischen Geschichte und Identität zu beschäftigen und auseinander zu setzen.

Exkursion: Jüdische Spuren und Gedenkstätten in Stockerau und Krems

Mag. Anton Kalkbrenner

Termin: So. 22.10.2017, 8:00 - ca.19:30 Uhr

Beitrag: € 35,00 (exkl. Mittagessen)

Anmeldung: 0 21 72 / 88 06 bis 06.10.2017

Treffpunkte:

8:00 Uhr: Bahnhof Eisenstadt,

8:30 Uhr: Bahnhof Neusiedl am See

Seit der Vernichtung jüdischen Lebens durch den Nationalsozialismus blieben vielerorts nur noch Gebäude, Denkmäler und Friedhöfe als stumme Zeugen jüdischer Gemeinden bestehen. Diese Exkursion führt zu Gedenkstätten, die nun als Erinnerungs- und Begegnungsorte gestaltet sind. Die Synagoge in Stockerau wurde bereits 1938 in eine evangelische Kirche umgewandelt. Der jüdische Friedhof in Krems ist der letzte Ort, an dem die Geschichte der Juden in Krems noch gezeigt und erlebt werden kann, nachdem die Synagoge Ende der 1970er Jahre über Nacht abgerissen wurde. Männer benötigen eine Kopfbedeckung!

In Kooperation mit dem Christlich-jüdischen Komitee Burgenland und RE.F.U.G.I.U.S

Film: „Sarahs Schlüssel“

Ort: Eisenstadt - VHS/ Pfarrgasse 10

Termin: Do. 19.10.2017, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 26 82 / 61 363

Im Juli 1942 wird Sarah, ein 10jähriges jüdisches Mädchen mit ihren Eltern mitten in der Nacht von der französischen Polizei aus ihrer Wohnung geholt. Verzweifelt schließt sie ihren kleinen Bruder in ihrem Geheimversteck ein und verspricht, ganz schnell wieder bei ihm zu sein. Den Schlüssel nimmt sie mit, nicht ahnend, welche Katastrophe ihrer Familie und fast 20.000 weiteren verschleppten Pariser Juden bevorsteht. Jahrzehnte später verwebt sich Sarahs Geschichte mit der einer amerikanischen Journalistin, die für einen Artikel die damalige Razzia und ihre furchtbaren Folgen recherchiert.

Der von der Presse als leidenschaftlich, bewegend und voller Wahrheit bezeichnete Film beruht auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Tatiana de Rosnay.

(F 2010; Regie: Gilles Paquet-Brenner; mit Kristin Scott Thomas, Melusine Mayance, u.a.; 98 min)

Film: „Der Pfandleiher“

Ort: Frauenkirchen - VHS/ Amtshausgasse 9
Termin: Di. 24.10.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 21 72 / 88 06

Der jüdische Emigrant Sol Nazerman (Rod Steiger) ist Pfandleiher im New Yorker Ghettoviertel Spanish Harlem und von den furchtbaren Erfahrungen der Nazizeit geprägt, in der man seine Kinder und seine Frau ermordete. Das hat ihn zu einem harten Mann gemacht, der sich keine Gefühle - erst recht kein Mitgefühl - mehr erlaubt. Rod Steiger spielte hier seine erste große Hauptrolle. Der Film wurde für den Oscar nominiert und in den 60er Jahren als Tabubrecher heiß diskutiert.

(USA 1964; Regie: Sidney Lumet; mit Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald, Jaime Sánchez, u.a.; 116 min)

Film: „Edelweiß“

Ort: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17/ 3
Termin: Mi. 08.11.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52 / 34 525

Die ORF-Produktion „Edelweiß“ erzählt von drei Generationen einer österreichischen Familie, die von der nationalsozialistischen Vergangenheit der Großeltern eingeholt wird. Vera und Erich Dorfmeister sind ein altes Apothekerehepaar und gut situiert. Ihre Tochter Isolde ist wohlgeraten und Enkelin Anna ist eine aufgeschlossene junge Frau. Einen Makel haben die Dorfmeisters jedoch: Sie sind alte Nazis und machen kein Hehl daraus. Die Familie lebt auch recht gut mit der Verdrängung der dunklen Vergangenheit, bis zu jenem Zeitpunkt, als Anna ihren Freund Sid vorstellt. Der junge Mann ist Jude, und seinem Großvater gehörte die Villa der Dorfmeisters - bis er enteignet wurde.

(A 2001; Regie: Xaver Schwarzenberger; mit Erni Mangold, Heinrich Schweiger, u.a.; 88 min)

„Mein bester Feind“

Ort: Güssing - VHS/ Schulstr. 6, KUZ
Termin: Mo. 20.11.2017, 19:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 22 / 43 129

Victor Kaufmann und Rudi Smekal sind Freunde seit ihrer Kindheit. Doch Victor landet im KZ und Rudi bei den Nazis. Als Rudi Victor aus dem KZ nach Berlin bringen soll, ändert sich alles. Der jüdische Gefangene wird zum SS-Mann und der Sturmbannführer zum KZ-Häftling. Ein Spiel mit vertauschten Rollen, ein Spiel um Leben und Tod. Der Film basiert auf dem Roman „Wie es Victor Kaufmann gelang, Adolf Hitler doch noch zu überleben“ von Paul Hengge, der auch in Eisenstadt gelebt hat. Eine Geschichte voll atemloser Spannung, die zeigt, wie zerbrechlich Freundschaft und wie stark der Wille zum Überleben sein können.

(A 2010; Regie: Wolfgang Murnberger; mit Ursula Strauss, Moritz Bleibtreu, u.a.; 106 min)

Film: „Vielleicht in einem anderen Leben“

Ort: Kobersdorf - Gasthaus zum „Dorfwirt´n“
Termin: Fr. 24.11.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 26 26 / 67 740

Dieser Film - nach dem Stück „Jedem das Seine“ von Silke Hassler & Peter Turrini - handelt in den letzten Kriegstagen. Eine Gruppe ungarischer Juden lagert auf dem Todesmarsch Richtung KZ Mauthausen in einem Heustadel am Rande eines kleinen Dorfes. Das Auftauchen der Fremden eröffnet bei den Einwohnern nicht nur die Ventile für den Volkszorn, sondern weckt auch die Sehnsucht nach einem Leben, in dem Liebe und Musik ihren Platz haben.

(A/D/HU 2010; Regie: Elisabeth Scharang; mit Johannes Krisch, Ursula Strauss, u.a.; EPO-Film; 94 min)

In Kooperation mit dem Verein „Gedenken an die im Jahr 1938 vertriebenen jüdischen Einwohner von Kobersdorf - Mahnmal“

Themenabend: Können Haare Sünde sein?

Über die Tradition der Kopfbedeckungen in den großen monotheistischen Weltreligionen
Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17/ 3
Termin: Mo. 04.12.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52 / 34 525 bis 27.11.2017

Haare gelten in vielen Kulturkreisen und Religionen als verhüllenswert, sexuell konnotiert. Eine junge österreichische Muslimin trägt ein Kopftuch, eine christliche Ordensschwester ihren Habit als Zeichen der Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft und orthodoxe Jüdinnen eine koschere Perücke.

An diesem Abend wollen wir der Frage nachgehen, warum Frauen nach der Eheschließung „unter die Haube kommen“, welche Grundlagen diese Tradition hat, wie das bei Männern aussieht und warum viele dieser nicht folgen.

Themenabend: Die Synagoge

Multifunktionaler Versammlungsort im Judentum
Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Frauenkirchen - VHS/ Amtshausgasse 9

Termin: Do. 11.01.2018, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 21 72 / 88 06 bis 04.01.2018

Die Synagoge dient Jüdinnen und Juden als „Haus der Zusammenkunft“, „Haus des Gebets“, aber auch als „Haus des Lernens“. An diesem Abend wollen wir uns die einzelnen Funktionen und die wesentlichsten Elemente einer Synagoge ansehen: Torahschrein, Ewiges Licht, Frauenempore, Lesepult, Symbole.

Film: „Warum die Wunde offen bleibt“

Ort: Oberpullendorf - Kino

Termin: Mi. 20.09.2017, 20:00 Uhr

Anmeldung: 0 26 12 / 42 323 oder 0 664 / 14 28 116

In Kooperation mit dem Kino Oberpullendorf

Ort: Oberwart - Dieselkino

Termin: Do. 21.09.2017, 20:00 Uhr

Anmeldung: 0 33 52 / 31 060 oder 0 664 / 14 28 116

In Kooperation mit dem Dieselkino Oberwart

Der Film beschäftigt sich mit der Aufarbeitung des Holocausts an Roma und Sinti durch die 2. und 3. Generation. Im Mittelpunkt stehen Gespräche mit drei beeindruckenden Frauen:

Anna Gleischer-Entner ist psychosoziale Beraterin und hat das Buch „Das Unausprechliche in der psychosozialen Beratung von Sinti und Roma“ verfasst.

Elisabeth Brainin, Psychiaterin und Psychoanalytikerin, berichtet über psychologische Hintergründe der sogenannten Mehrheitsgesellschaft, die den Nationalsozialismus und seine Implikationen gerne als Schlussstrichthema betrachtet.

Im Gespräch mit der Schriftstellerin und Aktivistin Simone Schönnett erfahren wir vom Verdecken, Verstecken und von Assimilation.

(A 2016; Regie: Marika Schmiedt; 80 min)

Im Anschluss an die Filmvorführung jeweils Gespräch mit der Regisseurin.

Buchpräsentation - kenvakeri presentacija „So gewaltig ist nichts wie die Angst“

Stefan Horvath

Ort: Oberpullendorf - Kino
Termin: Do. 05.10.2017, 19:30 Uhr
Beitrag: freie Spende
Anmeldung: 0 664 / 14 28 116

In Kooperation mit edition lex liszt 12, der KUGA und dem Kino Oberpullendorf

Ort: Mönchhof - Dorfmuseum
Termin: So. 08.10.2017, 16:30 Uhr
Beitrag: freie Spende
Anmeldung: 0 664 / 14 28 116

In Kooperation mit edition lex liszt 12 und dem Dorfmuseum Mönchhof

Ort: Wien - Romano Centro
Termin: Fr. 10.11.2017, 18:00 Uhr
Beitrag: freie Spende
Anmeldung: 0 664 / 14 28 116

In Kooperation mit edition lex liszt 12 und dem Romano Centro -Verein für Roma, im Rahmen der Lesefestwoche

„Solange die Toten mit mir reden, werde ich immer meine Stimme erheben.“ Stefan Horvath präsentiert in seinem neuesten Buch eine Collage von Texten, in der all jene Themen zur Sprache kommen, die den Autor aus der Oberwarther Roma-Siedlung seit Beginn seines Schreibens unentwegt beschäftigen. Mit fiktiven Geschichten verleiht er den Opfern der Konzentrationslager eine Stimme. Anschaulich schildert er seine Kindheitserlebnisse in den 1950er-Jahren in Österreichs wohl bekanntester Roma-Siedlung, zeichnet Entwicklungen der Siedlung nach, Veränderungen, die das Attentat 1995 zur Folge hatte. Er nimmt auch Stellung zur gegenwärtigen Situation der Volksgruppe und reflektiert über das (eigene) Roma-Sein an sich.

Musik: David Samer Trio

INFORMATION

Burgenländische Volkshochschulen

Tel.: 0 26 82/ 61 363

info@vhs-burgenland.at

www.vhs-burgenland.at



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN